

Betriebssystemtechnik

Operating System Engineering (OSE)

“Policy-Based Design”^[1]

(A. Alexandrescu)



1

Motivation

- Problemfeld Entwurfsentscheidungen
 - „wie man es macht, macht man es falsch“
 - Lösungen können je nach Anwendungsfall mehr oder weniger (oder gar nicht) geeignet sein
 - Entscheidung sollte nicht beim Entwickler einer Klasse liegen, sondern beim Anwender
- Ziel: Klassen konfigurierbar gestalten
 - Schaffung einer Auswahlmöglichkeit für verschiedene Verhaltensweisen durch den Anwender



© 2006 Olaf Spinczyk

2

Idee von Policy-based Design

- Klassen mit komplexem Verhalten werden in eine **Host-Klasse** und mehrere kleinere **Policy-Klassen** zerlegt
 - jede *Policy* kapselt einen Belang der *Host*-Klasse
 - Verbindung der komplexen Klasse mit den *Policy*-Klassen über C++ *Templates*
- *Policies* sind vom Benutzer der Klasse wählbar
 - der Benutzer kann also das Verhalten der *Host*-Klasse durch geeignete Auswahl von *Policy*-Klassen anpassen



© 2006 Olaf Spinczyk

3

Beispiel: NewCreator

- ... ist ein Klassen-*Template*, das neue Objekte erzeugt:

```
template <class T>
class NewCreator {
public:
    static T *create() {
        return new T;
    }
};

...

Widget *w = NewCreator<Widget>::create();
```

- NewCreator erzeugt alle Objekte mit new
 - in manchen Fällen könnte anderes Verhalten erwünscht sein



© 2006 Olaf Spinczyk

4

Beispiel: MallocCreator

- Alternative zum NewCreator
 - MallocCreator fordert Speicher mit malloc() an
 - Objekt wird mit *Placement New* in den Speicher gelegt

```
template <class T>
class MallocCreator {
public:
    static T *create() {
        void *buf = malloc(sizeof(T));
        if (!buf) return 0; // oder Exception werfen
        return new(buf) T; // placement new
    }
};

...

Widget *w = MallocCreator<Widget>::create();
```



Beobachtung

- MallocCreator und NewCreator besitzen dieselbe Schnittstelle
 - beide verfügen über die Methode create(), die ein neues Objekt erstellen soll
 - eine gemeinsame abstrakte Basisklasse, die die gemeinsame Schnittstelle manifestieren würde, gibt es aber nicht
- NewCreator lässt sich trotzdem im Quellcode durch MallocCreator ersetzen
- **statische Polymorphie**



Der Begriff „Policy“

- *Policies* sind Schnittstellen für konfigurierbare Belange einer Klasse
- *Policy*-Klassen implementieren die von der *Policy* vorgegebene Schnittstelle
- Beispiel: *Creation Policy*
 - kapselt das Erstellen von neuen Objekten
 - Schnittstelle besteht aus der Methode create(), welche ein neues Objekt erzeugen soll
 - *Templates* NewCreator und MallocCreator sind mögliche *Policy*-Klassen; es sind aber noch weitere denkbar



Verwenden der Policy

- *Policy*-Klassen werden bei der Übersetzung mittels *Template*-Parameter in die *Host*-Klasse eingebunden
- Beispiel WidgetManager:

```
template <class CreationPolicy>
class WidgetManager {
public:
    void newWidget() {
        Widget *w = CreationPolicy::create();
        ...
    }
    ...
};
```



Auswahl der Policy-Klasse

- Anwender von WidgetManager können die Creation Policy nun auswählen:
 - Mit NewCreator:

```
typedef WidgetManager<NewCreator<Widget> > WM;
```
 - oder mit dem MallocCreator:

```
typedef WidgetManager<MallocCreator<Widget> > WM;
```
- Problem:
 - Man muss immer „Widget“ mit angeben, obwohl klar ist, dass der WidgetManager Widgets anlegen will



Template Template Parameter

- Lösung: Host-Klasse bekommt die Policy-Klasse als *Template Template* Parameter übergeben:
 - einfacher zu lesen
 - weniger fehleranfällig: Benutzer gibt den Objekttyp nicht selbst an
 - flexibler: WidgetManager kann auch andere Objekte erzeugen

```
template <template <class> class CreationPolicy>
class WidgetManager {
public:
    void newWidget() {
        Widget *w = CreationPolicy<Widget>::create();
        ...
    }
    ...
};

// jetzt kompakter und einfacher:
typedef WidgetManager<NewCreator> WM;
```



Weitere Möglichkeiten

- die Struktur der Host-Klasse ist durch Erben von der Policy-Klasse erweiterbar
 - Host erbt Member-Variablen von den Policies
 - Policies können zusätzliche Methoden in die Host-Klasse einbringen („Enriched Policies“)
- Policies sind so nicht nur auf Verhalten beschränkt



Entwurf einer Klasse mit Policies

- Auswahl der Policies
 - Entscheiden, welche Belange durch Policies realisiert werden
 - Schwierige Entwurfsentscheidungen in Policies auslagern
 - bei mehreren Policies: möglichst orthogonale Semantik definieren
- Konsequenzen
 - Policies müssen beim Entwurf der Host-Klasse festgelegt werden!
 - nachträgliche Einführung zusätzlicher Policies schwierig (im Gegensatz zum Erweitern durch Policy-Klassen)
 - Policy ist im Code der Host-Klasse verankert
 - „Join points“ sind damit explizit vorgegeben
 - keine gute Möglichkeit zur Modularisierung quer schneidender Belange



Zusammenfassung und Ausblick

- *Policy-based Design ...*
 - erlaubt die getrennte Realisierung konfigurierbarer Belange in Form von *Policies*
 - ermöglicht flexible Klassen, deren Verhalten der Anwender an seine Bedürfnisse anpassen kann
 - basiert auf Sprachelementen von C++
 - *Templates*
 - *Template Template* Parameter
- ein größeres Anwendungsbeispiel folgt im Abschnitt zu „*Synthesizing Objects*“



Literatur

- [1] A. Alexandrescu, *Modern C++ Design - Generic Programming and Design Patterns Applied*. Addison-Wesley, 2002, ISBN 0-201-70431-5.

